

die den Daśākāro vaśī (Fig. 41, 42) darstellen, vorkommen. Ihr Verständnis macht allein den sonst rätselhaften Text des Kālacakra-tantrarāja zu dem, was er sein soll. Wir erkennen hier mit verblüffender Deutlichkeit, was es heißen soll, wenn in den Legenden die Schüler eines Zauberers den Lehrer dringend um seine upadeśas bitten, d. h. um Exemplifikationen der verhüllt angedeuteten Ritualien, welche die ihnen sonst unverständlichen Tantrabücher ihrer Schule enthalten.



Fig. 66.

Die erste, schwierigere dieser Dhāraṇī-Reihen, die an die Probe des Hexenalphabets S. II, 47 erinnern, begleitet den Daśākāro vaśī in genau derselben Weise, wie die Randbilder der Nidāna's das Rad des Saṃsāra oder Bhavacakra Fig. 39 a, b. Das letztere wird durch das Daśākāro vaśī in furchtbarer Weise zerstört, also müssen die unter der Silbe OM stehenden zwei Reihen von je sechs Akṣara's in ähnlicher Weise den Gegensatz zu den Nidāna's bilden. Wir müssen nun, wenn auch ganz kurz, mit den oben unerklärten Nidāna's beginnen, und wir fangen dabei am besten von der untersten Stufe an. Es wird sich rasch ergeben, daß das tibetisch-mongolische Bild Fig. 39a einer anderen, wahrscheinlich viel jüngeren Tradition folgt.

1. AVIDYĀ Mangel des Bewußtseins des Zieles der Erlösung, jap. grüner Teufel, tib. blinde alte Frau.

2. SAṂSKĀRA aus 1 entstehen formlose Bildungen, Einkleidungen, jap. Rad quer gelegt auf Untersatz, tib. ein Töpfer.
3. VIJÑĀNA aus 2 entsteht dämmerndes Bewußtsein, jap. tib. ein Affe.
4. NĀMARŪPA aus 3 entsteht Scheidung des Bewußten vom Unbewußten, jap. tib. Fährmann im Schiff.
5. ŚADĀYATANA aus 4 entwickeln sich die fünf Sinne und das innere geistige Organ, jap. ein Kind, tib. leeres Haus.
6. SPARŚA 5 trifft auf das Sinnliche, erfaßt es, jap. tib. Liebespaar.
7. VEDANĀ Empfindung ist da, jap. Ehepaar, hinter einem Schirm ein Mann mit Schwert, tib. Pfeil im Auge.
8. TRṢNĀ Begier wird erweckt, jap. Frau mit zwei Kindern, tib. ein Weintrinker.
9. UPĀDĀNA der Genuß dauert, jap. Wasser schöpfender Mann, tib. Sammeln von Blumen.
10. BHAVA es entsteht Kontinuität des Daseins, jap. Brahmā, tib. eine Schwangere
11. JĀTI durch Geburten, jap. tib. Frau im Kindbett.
12. JARĀMARĀṆA Altern und Tod, jap. Greis, Kranker, Leichenträger, tib. Leichenträger.

Das japanische Bild Fig. 39b fügt unten noch vier Bilder ein, die 1 und 12 verbinden: ein widerspenstiges Kamel für Qual und Verzweiflung, bestrafte Verbrecher für Unglück, weinende Gruppe für Jammer und verstört sitzende für Kummer, Gruppen, die für unseren Zweck wegfallen. Die Abteilung des japanischen Bildes muß also fallen und die erste Reihe muß mit 6 schließen, die zweite mit 7 beginnen. Darauf folgt 8, und es ist klar, daß die japanische Gruppe 6, 7, 8 die irdische Fortpflanzung ausdrücken und daß auch 11 noch dazu gehört. Es ist nun beachtenswert, daß Fig. 66 drei gleiche Akṣaras bietet, I, 1, 3, II, 1 und als 3 mit einem Strich dazu. Als Anfang und Schluß des menschlichen Lebens fügt die japanische Reihe noch 5 (das Kind) und 12 (Altern und Sterben) hinzu. So bietet sie also 5 Kind, 6 Liebespaar, 7 Ehegatten und Mann mit Schwert, 8 Frau mit Kindern, 11 Kindbetterin, 12 Altern und Tod. Es bleiben uns wieder nur japanisch: 1 der Teufel, 2 das Rad, 3 der Affe, 4 Schiff mit Fährmann, 9 ein Mann, der Wasser schöpft,